

1836

Generalversammlung der Weltorganisation für Tourismus (WTO)  
 in Buenos Aires vom 30. September bis 4. Oktober 1991

Aufgrund des Antrages des EVD vom 12. September 1991

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Für die vom 30. September bis 4. Oktober 1991 in Buenos Aires stattfindende Generalversammlung der Weltorganisation für Tourismus werden folgende Delegierte der schweizerischen Regierung ernannt:
  - Dr. Peter Keller, Chef des Dienstes für Tourismus des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Delegationschef);
  - Gabriela Nützi, diplomatische Mitarbeiterin der Direktion für internationale Organisationen (Stellvertreterin);
  - Matthias Adank, Chef der Vertretung der Schweizerischen Verkehrszentrale in Südamerika mit Sitz in Buenos Aires.
2. Die Reisekosten sowie das Taggeld für die Delegierten der Bundesverwaltung werden, im Einvernehmen mit dem Eidg. Personalamt, der Rubrik "Spesenentschädigungen" ihrer Amtsstellen belastet.
3. Die Ausführungen des EVD zur Haltung der Schweiz dienen als Instruktionen für die Delegation.
4. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, den schweizerischen Delegierten die Vollmachtsurkunde auszustellen.

Protokollauszug an:			
Zeile / <input type="checkbox"/> mit Beilage			
V. z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X	EDA	2	-
	EDI		
	EJPD		
	EMD		
X	EFD	7	-
	EVD	11	-
	EVED		
X	BK	1	-
X	EFK	2	-
X	Fin.Del.	2	-

Für getreuen Protokollauszug:

*Hans Mural*



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT  
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE  
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

3210.23

Bern, 12. September 1991

An den Bundesrat

Generalversammlung der Weltorganisation für Tourismus (WTO)  
 in Buenos Aires vom 30. September bis 4. Oktober 1991  
- Instruktionen und Zusammensetzung der Schweizer Delegation

1. Ausgangslage

Die alle zwei Jahre stattfindende Generalversammlung der WTO wird auf Einladung der argentinischen Regierung vom 30. September bis 4. Oktober 1991 in Buenos Aires abgehalten. Die Organisation zählt 103 Mitgliedsstaaten und 150 private affilierte Mitglieder. Die Schweiz ist Gründungsmitglied und als eines der acht bedeutendsten Tourismusländer ein wichtiger Beitragszahler. Die WTO-Statuten wurden mit Bundesbeschluss vom 18. Dezember 1975 genehmigt.<sup>1)</sup>

Die WTO wurde in den letzten vier Jahren finanziell und personell redimensioniert. Gemessen an ihrem statutarischen Auftrag, den Tourismus als Mittel der Begegnung und der wirtschaftlichen Entwicklung weltweit zu fördern, verfügte die Organisation in der ablaufenden Finanzperiode 1990 - 91 lediglich über ein Budget von 12,9 Millionen US-Dollars. Der 1989 neu gewählte mexikanische Generalsekretär, Antonio Enriquez Savignac, hat daraus die Konsequenzen gezogen. So hat die WTO eine Reihe normativer Projekte aufgegeben und wirkt heute fast ausschliesslich als tourismuspolitische Informations-, Ausbildungs- und Beratungsstelle für die Mitglieder.

---

1) AS 1976 I 94, BBl 1975 II 150



## 2. Instruktionen

Die Generalversammlung als oberstes Organ der WTO wird in nur fünf Tagen eine befrachtete statutarische Traktandenliste zu behandeln haben. Es wird eine Grundsatzdebatte über die zukünftige Ausrichtung der Organisation stattfinden. Das Arbeitsprogramm für die nächsten zwei Jahre wird an mehreren flankierenden Fachveranstaltungen kritisch unter die Lupe genommen.

### 2.1 Grundsätzliche schweizerische Position

Wir unterstützen die Politik des neuen Generalsekretärs, welcher die WTO unter vermehrtem Einbezug der Tourismuswirtschaft und ihrer Organisationen in eine weltweit anerkannte Fachorganisation für die Tourismusländer umwandeln möchte. Bisher war die Organisation zu stark auf die normativen Wünsche starker Tourismusbürokratien in zentralistisch organisierten Staaten und auf die kontroverse Entwicklungspolitik in der dritten Welt ausgerichtet. Wir begrüßen deshalb die Bemühungen zu einer Revision der Statuten.

### 2.2 Genehmigung des Arbeitsprogrammes

Wir unterstützen die Konzentration der WTO-Aktivitäten auf Dienstleistungen in den Bereichen der Information und Statistik, der Aus- und Weiterbildung von Kadern der öffentlichen Verwaltung und der Wirtschaft, der Reiseerleichterungen und der tourismuspolitischen Beratung der Mitglieder. Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch der Schweizer Tourismus vermehrt von den Tätigkeiten der Organisation profitieren kann. Zudem werden wir versuchen, private Organisationen und Unternehmen als affilierte Mitglieder der WTO zu gewinnen. Da unsere Tourismuswirtschaft den früheren "know how"-Vorsprung eingebüsst hat, wird die Zusammenarbeit mit der Weltorganisation interessanter.

### 2.3 Verabschiedung des Budgets

Wir werden uns für ein reales Nullwachstum des WTO-Budgets für die nächste Finanzperiode 1992 - 93 einsetzen. Der von der Organisation vorgelegte Budgetentwurf, welcher eine nominelle Steigerung von 12,9 auf 15,8 Millionen US-Dollar (+21 %) vorsieht, ist für uns nicht akzeptabel. Er beruht auf der Annahme eines unrealistischen Wechselkurses. Eine seit anfangs 1990 aufgelaufene Teuerung in der Höhe von 10 % ist in Kauf zu nehmen. Da die Schweiz aufgrund der bestehenden Beitragsformel 3 % des Budgets zu bezahlen hat und nach den USA zur Gruppe der zweitgrössten Beitragszahler gehört, werden wir nach wie vor auf einen Sparkurs drängen. Wir begrüßen die Anstrengungen der WTO, ihren 1988 noch 122 Mitarbeiter umfassenden Personalbestand weiter bis auf 95 Mitarbeiter zu reduzieren.

### 2.4 Beitritts-gesuch der PLO

Im Mittelpunkt der spezifisch politischen Frage steht ein Beitritts-gesuch der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) um Vollmitgliedschaft in der WTO. Der Entscheid über dieses im Namen "Palästinas" eingereichte Beitritts-gesuch wurde an der letzten Generalversammlung der WTO, Paris, 28.08. - 02.09.1989, auf dieses Jahr vertagt. Für die Annahme dieses Gesuchs bestehen keine wichtigen Gründe politischer oder sachlicher Art. Die Schweiz wird sich deshalb für eine Vermeidung der Politisierung der WTO einsetzen und alle diesbezüglichen Bemühungen unterstützen.

### 3. Zusammensetzung der Delegation

Wir schlagen Ihnen als Delegationschef den Leiter des Dienstes für Tourismus des BIGA, Dr. Peter Keller, vor. Er wird die schweizerische Grundsatz-erklärung abgeben und sich der tourismuspolitischen Traktandenpunkte annehmen. Die Direktion für internationale Organisationen des EDA, vertreten



durch Gabriela Nützi, soll die statutarischen Geschäfte, insbesondere die Statutenrevision und die Wahlen sowie die wieder traktandierte Palästinafrage bearbeiten. Schliesslich wird der Chef der Vertretung Südamerika der Schweizerischen Verkehrszentrale in Buenos Aires, Matthias Adank, als weiteres Delegationsmitglied vorgeschlagen, um zu gewährleisten, dass die Schweizer Delegation an den meisten Fachveranstaltungen teilnehmen kann.

#### 4. Administratives

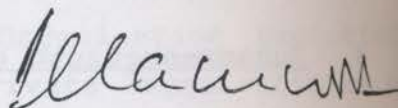
Das Taggeld für die Delegierten der Bundesverwaltung wird im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Personalamt festgelegt. Die Kosten für den Einsatz von Herrn Adank übernimmt die Schweizerische Verkehrszentrale.

#### 5. Aemterkonsultation

Die mitinteressierten Dienststellen des EDA (Direktion für internationale Organisationen) und des EFD (Eidgenössische Finanzverwaltung) sind mit dem vorliegenden Antrag einverstanden.

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

EIDGENOESSISCHES  
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT



- 5 -

Beilage: Entwurf des Beschlussesdispositivs (WTO)  
 vom 30. September bis 4. Oktober 1991

Zum Mitbericht an: EDA, EFD

Protokollauszug an: des Mitberichtsverfahrens wird

- EVD 11 (GS 4, BIGA 7) beschlossen

- BK 2

- EDA 4 vom 30. September bis 4. Oktober 1991 in Buenos

- EFD 2 stattfindende Generalversammlung der Weltzolltarif-

- EFK 2 kommission werden folgende Delegierte der schweizerischen

Delegation:

- Mr. Peter Keller, Chef des Dienstes für Tourismus des  
 Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Delegations-  
 chef)

- Gabriela Müller, diplomatische Mitarbeiterin der Direktion  
 für internationale Organisationen (Stellvertreterin)

- Matthias Adami, Chef der Vertretung der Schweizerischen  
 Touristenzentrale in Südamerika mit Sitz in Buenos Aires

Die Reisekosten sowie das Taggeld für die Delegierten der  
 Bundesverwaltung werden, im Einvernehmen mit dem Eidg.  
 Personalrat, der Rubrik "Spezialschädigungen" ihrer  
 Arbeitsstellen belastet.

Die Ausführungen des EVD zur Haltung der Schweiz stehen als  
 Instruktionen für die Delegation.

Die Bundeskanzlei wird beauftragt, den schweizerischen  
 Delegierten die Vollmachtssurkunde auszustellen.

Für getrennen Protokollauszug

**Generalversammlung der Weltorganisation für Tourismus (WTO)  
in Buenos Aires vom 30. September bis 4. Oktober 1991**

Aufgrund des Antrages des EVD vom 12. September 1991

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

**beschlossen:**

1. Für die vom 30. September bis 4. Oktober 1991 in Buenos Aires stattfindende Generalversammlung der Weltorganisation für Tourismus werden folgende Delegierte der schweizerischen Regierung ernannt:
  - Dr. Peter Keller, Chef des Dienstes für Tourismus des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Delegationschef);
  - Gabriela Nützi, diplomatische Mitarbeiterin der Direktion für internationale Organisationen (Stellvertreterin);
  - Matthias Adank, Chef der Vertretung der Schweizerischen Verkehrszentrale in Südamerika mit Sitz in Buenos Aires.
2. Die Reisekosten sowie das Taggeld für die Delegierten der Bundesverwaltung werden, im Einvernehmen mit dem Eidg. Personalamt, der Rubrik "Spesenentschädigungen" ihrer Amtsstellen belastet.
3. Die Ausführungen des EVD zur Haltung der Schweiz dienen als Instruktionen für die Delegation.
4. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, den schweizerischen Delegierten die Vollmachtsurkunde auszustellen.

Für getreuen Protokollauszug: